

Neuenbürg, den 27. Januar 1913.

### -Anzeige.

Wir Verwandten, Freunden und Bekannten teilen die Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen unsere liebe Tochter und Schwester

### Lydia

schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren am Samstag abend 1/2 11 Uhr zu sich zu rufen.

Der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Bischoff und Frau Anna, geb. Nag.

Brüder: Luise und Gustav.  
den 28. Januar, nachm. 3 Uhr.

Neuenbürg, den 27. Januar 1913.

### -Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen die Nachricht mit, daß meine liebe und treue Mutter, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Nichte und Tante

### Philippine Bott,

geb. Kiefer,  
60 Jahre heute nacht 1 Uhr zu sich zu rufen in dem Herrn

Der trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte:

Philippine Bott, Gemeindepfleger.

Mittwoch den 29. Januar, nachm. 2 Uhr Ratt.

Neuenbürg, den 28. Januar 1913.

### -Anzeige.

Herzlicher Teilnahme während dem Hinscheiden unseres nun in dem Gatten, Vaters, Schwiegeraters, Bruders und Onkels

### Friedrich Rau,

Wohnungswärter a. D.,  
erlaubt zahlreiche Begleitung zu sich zu rufen in dem Herrn

Der trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte:

Friedrich Rau, Gemeindepfleger.

Mittwoch den 29. Januar, nachm. 2 Uhr Ratt.

### Lehrbücher

kleine Ausgabe

ohne Noten

für Schulen und Private

eingetroffen. ::

### Buchhandlg.

Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postanstalten und Postboten  
jedenfalls entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 17.

Neuenbürg, Mittwoch den 29. Januar 1913.

Anzeigenpreis:  
die begehrtete Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Auslieferung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3. Spalte 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphische  
Anzeige, Neuenbürg.

### Rundschau.

Berlin, 27. Jan. Der Kaiser hat aus Anlaß seines Geburtstages zahlreiche Ordensauszeichnungen verliehen und den Kronprinzen zum Obersten befördert. — Das Militärwochenblatt meldet: General v. Lyncker, Vortragender Generaladjutant und Chef des Militärkabinetts, wurde à la suite des 1. Garderegiments zu Fuß gestellt. Der Kommandeur der 4. Garde-Infanteriebrigade, Generalmajor v. Hähnisch, ist an die Spitze der Generalinspektion des Militärverlehrswesens berufen, und Generalmajor v. Gontard, Kommandeur der 79. Infanteriebrigade in Wesel, in gleicher Eigenschaft zur 4. Garde-Infanteriebrigade versetzt worden. Zu Admiralen wurden befördert die Vizeadmirale Bohl von der Marinestation der Nordsee unter Stellung zur Verfügung des Kaisers; v. Seeringen, Chef des Admiralstabs der Marine.

Karlsruhe, 27. Jan. Heute fand anlässlich des Geburtstages des Kaisers eine Parade statt, die der Großherzog zum erstenmal seit seinem Regierungsantritt persönlich abnahm.

Die Feier von Kaisers Geburtstag ist von den Deutschen im Auslande vielfach schon am 26. Jan. begangen worden, so z. B. von den deutschen Kolonien in Basel, Petersburg, Paris, Kopenhagen, Bukarest usw. Bei der Kaisergeburtstagsfeier der Petersburger Deutschen gedachte der deutsche Botschafter Graf Bouteleux in seinem Toast auf den Jaren der Erinnerungen des gegenwärtigen Jahres für Deutschland und Rußland, wies ferner auf die bevorstehenden Feiern des 25-jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms und des Jubiläums des Hauses Romanow hin und gab schließlich, an die vor 100 Jahren bewährte deutsch-russische Waffenbrüderschaft erinnernd, dem Wunsche Ausdruck, daß die alten guten Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland auch fernerhin bestehen bleiben möchten. Den offiziellen Trinitätspruch auf den Kaiser Wilhelm brachte der bayerische Gesandte Frhr. v. Grumelius aus.

Paris, 27. Jan. Aus Anlaß des Geburtstages des deutschen Kaisers wurde heute vormittag in der deutschen evangelischen Kirche ein Festgottesdienst abgehalten, dem der Botschafter Frhr. v. Schöna und dessen Gemahlin mit den Damen der Botschaft und der bayerische Gesandte, sowie eine überaus zahlreiche Gemeinde beiwohnten. Heute abend verammlte sich die deutsche Kolonie zu einem Festmahl im Hotel Continental.

Aus Karlsruhe wird gemeldet: In der Nacht von Sonntag auf Montag ist der Musikdirektor Adolf Böttge an den Folgen eines wiederholten Schlaganfalls im Offiziersgenesungsheim zu Wiesbaden im Alter von 65 Jahren gestorben. Weithin in das deutsche Reichsgebiet, ja darüber hinaus, ist der künstlerische Ruf Böttges und seiner vortrefflichen Leibgrenadierkapelle, die er seit Oktober 1871 dirigierte, gedrungen, und überall, wo er mit seinem Orchester erschien, so auch oft in Stuttgart, Pforzheim u. a. Orten, wurden ihm die glänzendsten Erfolge zuteil. Bekannt ist, in welcher huldvollen Weise auch der Deutsche Kaiser Adolf Böttge bei mehrfachen Gelegenheiten, besonders bei seinen Besuchen beim Großherzogspaar in Karlsruhe, ausgezeichnet hat. Ein besonderes Verdienst erwarb sich Böttge um die Einrichtung der sog. „Historischen Konzerte“, in denen interessante, zumteil längst vergessene altdeutsche Musikstücke zu neuem Leben erweckt wurden.

Baden-Baden, 27. Jan. Das neue Militärluftschiff unternahm gestern von 11 Uhr 10 Min. vormittags bis 2 Uhr nachmittags eine gut verlaufene Geschwindigkeit- und Höhenfahrt, bei der es 1/4 Stunden lang in einer Höhe von mehr als 2000 Metern verweilte. Darauf wurde das Luftschiff von der Militärverwaltung endgiltig abgenommen.

### Der Krieg auf dem Balkan.

Berlin, 28. Jan. Mahmud Schefket erklärte: Die Antwort auf die Note der Großmächte ist noch nicht fertiggestellt. Sie wird jedenfalls deutlich und bestimmt sein, mag geschehen, was da wolle. — Adrianopel könnte vielleicht jetzt noch in Form einer Neutralisierung unter der Verwaltung eines mohammedanischen Gouverneurs für die Türkei gerettet werden, auch ohne eine erfolgreiche Fortsetzung des Krieges. Das Komiteekabinet betrat den Boden weiterer Verhandlungen.

Konstantinopel, 27. Januar. Den Vätern zufolge hielten gestern einflussreiche Mitglieder des Jungtürkischen Komitees eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, daß Adrianopel und die Inseln des Archipels niemals abgetreten werden dürfen.

Wien, 28. Jan. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Lage als außerordentlich ernst bezeichnet, doch hat man noch immer die Hoffnung nicht verloren, daß der Konflikt noch gütlich beigelegt werden kann. Man vertraut nach wie vor der friedlichen Versicherung Sazonows, besonders da man weiß, daß die konservativen Kreise Rußlands gegen ein kriegerisches Eingreifen ihres Vaterlandes sind. Sollte sich jedoch Rußland trotzdem entschließen, militärische Maßnahmen einzuleiten, dann wäre allerdings eine kriegerische Verwicklung in eine sehr greifbare Nähe gerückt, da dann Oesterreich-Ungarn gezwungen wäre, ebenfalls militärisch einzugreifen.

Sofia, 27. Jan. Die Regierung scheint entschlossen zu sein, nicht länger zu zögern und die Friedensverhandlungen abzubrechen, ohne ein Eingreifen der europäischen Diplomatie abzuwarten. Die Feindseligkeiten würden dann noch in dieser Woche beginnen. Der halbamtliche Mir veröffentlicht einen Artikel voller Drohungen und meint, die Verbündeten sollten ihre beleidigte Ehre mit den Waffen rächen und Adrianopel gewaltsam nehmen, was vorteilhafter sei, als es vom guten Willen Europas zu erhalten, der um so teurer sei, als nach den letzten Nachrichten die Festung sich in schlechtem Zustand befindet und sich in zwei Wochen ergeben müsse.

### Württemberg.

Stuttgart, 27. Januar. Der König hat den deutschen Kronprinzen, der bisher als Major à la suite des Infanterieregiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Nr. 120 geführt wurde, unter Belassung à la suite dieses Regiments zum Oberst befördert. — Herzog Robert von Württemberg, Oberst und Kommandeur der 26. Kavalleriebrigade, wurde unter Belassung à la suite des Dragoner-Regiments König Nr. 26 zum Generalmajor befördert.

Stuttgart, 28. Jan. Die Zweite Kammer überwies die Gehaltentwürfe betr. die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen sowie die Unfallfürsorge für Körperschaftsbeamte zur weiteren Beratung an den Ausschuss. In der Debatte der 1. Lesung gaben die Redner aller Parteien ihrer Befriedigung über das Entgegenkommen der Regierung gegen die Unterbeamten Ausdruck. Im einzelnen wünschten aber fast alle Redner eine genaue Prüfung der verschiedenen Unebenheiten des Entwurfs im Ausschuss. Namens des Zentrums verlangte Rembold-Kalen eine anderweitige Festlegung der auf 500 M. angelegten unteren Gehaltsgrenze. Namens der Volkspartei erklärte sich Partenstein für eine Prüfung im gleichen Sinne und trat ebenso wie sein Vorgesetzter für einen Staatsbeitrag zu der Pensionskasse ein. Gleich dem nationalliberalen Abg. Keß, der nach ihm zum Wort kam, bezeichnete er die Unfallfürsorge als ungenügend. Letzterer wünschte ferner, daß die Frage der Finanzierung von Jahr zu Jahr geprüft werde.

Einen ganz besonderen Wert auf den Staatsbeitrag legte der Abg. Stiefel (B.K.) mit der Begründung, daß der Staat die schwerbelasteten Landgemeinden in irgend einer Weise dafür entlasten müsse, daß ein Drittel der Ortsvorstehergehälter Staatszuschüsse seien. Namens der Sozialdemokratie war Lindemann bis auf das schlechte Deutsch des Entwurfs mit dessen Inhalt einverstanden. Er teilte die Bedenken gegen die Vereinbeziehung der Angestellten der Handels- und Handwerkerkammern und schlug vor, die Beiträge etwas zu erhöhen, aber das Eintrittsgeld wegfällen zu lassen. Die Forderung des Abg. Rembold nach einem Rechtschutz suchte er als überflüssig nachzuweisen. Der Minister des Innern v. Fleischhauer antwortete auf die verschiedenen Anregungen der Parteiredner.

Stuttgart, 29. Januar. Nach ihrer heutigen Vertagung wird die Zweite Kammer erst nach den Osterfeiertagen wieder einberufen werden.

Stuttgart, 27. Januar. Der Staatsminister des Innern, Dr. v. Fleischhauer, ist auf Grund des Artikels 6 der Verfassung des Deutschen Reichs vom König zum Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt worden.

Stuttgart, 28. Jan. Die für den Neubau des Kriegsministeriums in der Olgastraße angekauft Bohnenbergerische Villa ist nebst den anliegenden Gebäuden nunmehr bis auf Straßenhöhe niedergelegt. Ein Teil des Parkes der Villa wird dem Neubau zum Opfer fallen.

Stuttgart, 27. Jan. Der Kreisaußschuß der schwäbischen Turnerschaft hat beschlossen, die nächste Gauturnversammlung am 16. Februar in Stuttgart abzuhalten. Für das im Juli in Leipzig stattfindende Deutsche Turnfest findet ein Probewettturnen am 22. Juni in Stuttgart, Ulm und Reutlingen statt. Die schwäbische Turnerschaft wird sich auch an den gelegentlich der Einweihung des Völkerschladtendenkmal in Leipzig von der deutschen Turnerschaft geplanten Einbotenläufen beteiligen. Die seither nur dem Jungdeutschlandbund verwilligte Fahrpreisermäßigung bei den im Interesse der Jugendpflege veranstalteten Ausflügen ist jetzt auch auf sämtliche Vereine der dem Jungdeutschlandbund korporativ angeschlossenen deutschen Turnerschaft ausgedehnt worden. Zum 2. Kreislassenwart wurde Landtagsabgeordneter Staudenmeyer-Culw, zum 2. Kreissekretär Hauptlehrer Wiedenmann-Heidenheim gewählt.

Stuttgart, 27. Jan. Ein neues Familien-drama hat sich heute mittag hier zugetragen. Der 36 Jahre alte Milchhändler Paul Reichert erschoss im Keller seines Hauses, Bergstraße 24, seinen neun Jahre alten Knaben und dann sich selbst. Der Grund zu der Tat soll in häuslichen Zwistigkeiten zu suchen sein. Der Mann soll in der letzten Zeit mehrfach Selbstmordgedanken geäußert haben. Das Kind muß sofort tot gewesen sein. Der Vater lebte noch kurze Zeit.

Stuttgart, 27. Jan. In den hiesigen Tageszeitungen erscheinen gegenwärtig Inserate mit dem Titel „50 M. nicht, aber 50 Pf. senden Sie usw.“. Der Inserent, ein gewisser Generalagent H. Erhard in Ulm a. D., Kämpfergasse, verspricht, gegen Einzahlung von 50 Pf. Aufschluß zu geben über sein „System American“, nach welchem ohne Arbeit mit nur 5 M. 100 M. verdient werden können. Der Aufschluß ist eine unverständliche, verworrene Mitteilung über ein Wettgeschäft, aus dem nicht klar zu werden ist. Vor dem Volksbeglucker wird eindringlich gewarnt.

Kirchheim u. T., 28. Jan. Die evangelische Geistlichkeit hat einen öffentlichen Aufruf gegen das Fastnachtstreiben auf der Straße erlassen und den Vereinen zu erwägen gegeben, ob sie nicht auf eine Fastnachtunterhaltung verzichten wollen.

Göppingen, 28. Jan. Hier wurde ein Hausdiener verhaftet, in dessen Wohnung Handwerks-



zeug für die Falschmünzerei gefunden wurde. Es handelt sich um die Herstellung und Berausgabe von falschen Zweimarkstücken.

Buchau, 28. Jan. Nicht weniger als 1 660 000 Mark betragen die in dem Konturs der Süddeutschen Textilweberei Buchau von Louis Einstein angemeldeten Forderungen. Die verfügbare Masse befreit sich bloß auf 450 000 Mk.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat den Oberleutnant Scholl beim Stabe des 3. Infanterie-Regiments Nr. 127 auf sein Ansuchen mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Kommandeur des Landwehrbezirks Calw ernannt.

Neuenbürg, 27. Januar. Landau, landad in deutschen Gauen und überall, wo Deutsche wohnen, wurde gestern unsers Kaisers Geburtstag gefeiert. Auch unsere Stadt hatte ihre Kaisergeburtstagsfeier gestern abend im Saal des Gasthofes zur „Sonne“. Erfreulicher Weise hatte eine große Zahl der Einladung des Festkomitees Folge geleistet, und in würdiger Weise verlief die patriotische Feier. Dr. Stadtschultheiß Stirn begrüßte in herzlichen Worten die Erschienenen und wies die hehren Bedeutung der festlichen Stunde erhebende Worte. Nach dem allgemeinen Gesang der „Wacht am Rhein“ und nach einem stimmungsvollen Lied des Turnergesangsvereins brachte Dr. Stadtkor Paulus den Kaiser toast aus; er hob in seiner trefflichen Rede hervor, was wir unserem Kaiser und unserer Kaiserin verdanken und was wir dem Kaiser und dem Reich schulden. In alibewährter deutscher Treue nehmen wir Anteil an Freud' und Leid im Kaiserhaus und an den Sorgen des Kaisers im schweren Amt. Lenker des Reichs zu sein in dieser ersten gewitterschwülen Zeit. Wir können ihn preisen, der die Machtmittel des Reiches zur Mehrung des Ansehens nach außen zur Erhaltung eines edlen Friedens bis jetzt angewandt hat und des Friedens Segensgut zur Förderung des inneren Wohles zumal in der sozialen Gesetzgebung aufs schärfste benützte. In diesem segensvollen Walten für das innere Glück des Volkes wird er auf trefflichste unterstützt durch das vorbildliche Wirken der Kaiserin: als Mutter, Hausfrau und Christin. Gegenüber dem nun 25-jährigen Wirken des Kaiserpaars zum Wohle des Vaterlandes nach außen und innen gilt die Losung: Treue um Treue in Nachahmung der Helden von 1813 in den Zeiten des Kampfs und in Erhaltung der edelsten religiösen und idealen Güter der Nation in den Zeiten des Friedens. (Mit besonderem Interesse wurde als sprechender Beweis dafür, wie sich das Ansehen Deutschlands im Ausland seit 1870 gehoben hat, die eingestreuete Schilderung des verehrten Redners aufgenommen, wie sein Vater auf einer Reise nach Palästina im Jahre 1869 bei dem Besuch um einen türkischen Reisepoß Schwierigkeiten begegnete, da Württemberg, wie überhaupt Deutschland dort noch unbekanntes Land war, so daß sich Vater Paulus, vor die Wahl gestellt, ob er als Oesterreicher oder doch wenigstens als aus Preußen kommend gelten wollte, das letztere wählte, während alsdann 40 Jahre später, als der Sohn Paulus, (der verehrte Redner) im Jahre 1909 auf seiner Reise nach Jerusalem von den türkischen Behörden anstandslos als Württemberger (als Schwabensohn) aufgenommen und in dem Paß eingetragen wurde). Der Toast auf Kaiser und Kaiserin fand begeisterten Widerhall. — In schöner eindrucksvoller Rede sprach alsdann Dr. Amtsanwalt Kauffmann auf das Vaterland, Heer und Flotte. Deutschlands Heer und Flotte dienen dem Frieden; hiezu müssen sie stark und groß sein. An der Hand trefflich gewählter statistischen Tabellen und lebendigen Beispielen wies der Redner die numerische Uebermacht und das Vorhandensein von Revanche-Gedanken für 1870/71 in Frankreichs Armee nach, die die Erfüllung der Losung: „Bereit sein ist alles“ gebieterisch heischen. Doch in Führung, Disziplin und pflichtbewußtem Geist steht unsere Armee unerreicht da in der Welt. Drum gilt es, nicht bang in die Zukunft zu schauen, vielmehr in patriotischem Opfersinn beizutragen zu immer besserem und numerisch größerem Ausbau von Heer und Marine in der festen und erhebenden Zuversicht, daß die Anlage des nationalen Kapitals in diesen für die Erhaltung und Bewahrung des Friedens sichersten Bürgschaften sich am nützlichsten bewähre und die reichsten Zinsen trage. Der überzeugende instruktive Vortrag wurde allseitig mit lebhaftem Interesse und Beifall aufgenommen, was das rauschende Echo des Toastes auf das Vaterland, das deutsche Heer und die deutsche Flotte bewies. — Allgemeinen Beifall fand ferner die Ansprache

des Bezirksobmanns der Krieger- und Militärvereine, Hrn. Oberamtsparassier Holzapsel, der in würdiger Weise der Verdienste der Veteranen von 1870/71 um das deutsche Vaterland gedachte und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unsere Veteranen schloß. — Damit das Lied nicht fehle in einer deutschen Festfeier erlangen bald gemeinsam, bald vom Turner Gesangsverein unter der Leitung von Hrn. Oberlehrer Vollmer prächtig gesungene stimmungsvolle Lieder, wofür im Namen der Festversammlung Hr. Delan Uhl, ausgehend vom jangestrebten deutschen Gemüt, das den Drang in sich trage, Feste mit Lieder zu weihen, dem Turner-Gesangsverein herzlich danke. — Die so schön gelungene, herzerfreuende und gemüthliche Kaisergeburtstagsfeier möge aufs neue beigetragen haben zur Stärkung unserer Freude und Erinnerung an unsere Väter im Blick auf unseren Kaiser und das große deutsche Reich!

Neuenbürg, 27. Januar. Gestern Sonntag nachmittag den 26. ds. hielt der hiesige Militärverein im Vereinslokal zum „Bären“ seine ordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand die Neuwahl der Vorstandsmitglieder. Der Vorstand, Kamerad Lustnauer, begrüßte die Versammlung und dankte den Kameraden für ihr zahlreiches Erscheinen. Zur Tagesordnung 1) wurde dem Kassier Kamerad Chr. Frauß das Wort zur Erstattung des Rechenschaftsberichts erteilt. Nach dessen Bericht beträgt das Vereinsvermögen 2045 M. 17 S., an Krankenunterstützung wurden im vergangenen Jahre 341 M. 70 S. ausbezahlt. Dem Kassier wurde für die ordnungsmäßige Kassensführung der Dank ausgesprochen. Schriftführer, Kamerad Eug. Mahler, erstattete den Geschäftsbericht, welchem zu entnehmen ist, daß der derzeitige Mitgliederstand 138 beträgt; neu aufgenommen wurden 7 Mitglieder, durch Tod abgegangen sind 3, verzogen 4 Mitglieder. Zum Andenken der verstorbenen Kameraden erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen. Nun schritt man zu Punkt 2 der Tagesordnung, Neuwahl des Vorstandes. Vorstand, Kamerad Lustnauer, teilte der Versammlung mit, daß er sich wegen Krankheit seiner Frau und der Lasten, die ihm sein Geschäft aufbürde, gezwungen sehe, das ehrenvolle Amt des Vorstandes niederzulegen, er bitte die Kameraden, seinen aufrichtigen Dank für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, das er während seines bald 30-jährigen Vorstandsamts erfahren durfte, entgegenzunehmen und bei der Neuwahl des Vorstandes von seiner Person abzusehen. Ungern vernahm man den Entschluß und so wurde Kamerad Lustnauer in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein durch einstimmigen Beschluß der Versammlung zum Ehrenvorstand ernannt. Als Vorstand wurde nun Schriftführer Kamerad Eugen Mahler in Vorschlag gebracht und auch in geheimer Wahl von den anwesenden 62 Kameraden mit 56 Stimmen gewählt. Nun schritt man zu der Wahl des Kassiers, Schriftführers und der 6 Ausschußmitglieder. Dank der einheitlichen Kameradschaft konnte solche durch Zustimmungsvorgangen vorgenommen werden, so daß der seitherige Kassier Kamerad Chr. Frauß wiedergewählt und das Amt des Schriftführers dem Kameraden Bud übertrugen wurde, während die seitherigen 6 Ausschußmitglieder wiedergewählt wurden. Die Gewählten dankten für die Wahl und für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen. Da zu den weiteren 2 Punkten nichts vorlag, wurde noch die kurze Zeit des Beisammenseins dem kameradschaftlichen Teil gewidmet. Bezirksobmann Holzapsel hielt zum Schluß anlässlich des am 27. ds. stattfindenden Geburtstages unseres Kaisers eine Ansprache und es wurde der auf den Kaiser ausgebrachte Toast mit freudigem Herzen aufgenommen.

Neuenbürg, 28. Jan. Der hiesige Turnerverein veranstaltete am letzten Samstag abend im Lokal „Eintracht“ einen humoristischen Rappenaabend, der einen schönen Verlauf nahm. Von der Abhaltung eines Fastnachts-Kränzchens mußte aus finanziellen Gründen und der Kürze der Zeit wegen Abstand genommen werden und es wird dieser Ausfall in Mitgliederkreisen bei den jetzigen Zeitverhältnissen und der anderweitigen Veranstaltungen wie auch mit Rücksicht auf die vorangegangenen Weihnachtsfeiern nicht allzusehr abfällig beurteilt werden. Der karnevalistische Humor kam in verschiedenen Vorträgen zum Ausdruck und die dargebotenen Schattensbilder der so schweren „Operation“ fanden ungetheilten Beifall. Der Abend verlief in schöner Harmonie, wozu auch die anwesenden Masken wesentlich beitrugen.

Neuenbürg, 27. Jan. Der gestrige Schützenball in dem hübsch geschmückten Saale „Bären“ nahm, wie alljährlich, einen ebenso gelungenen wie

gemüthlichen Verlauf. Zum Tanze, dem sich der schöne Kreis von Damen und Herren lebhaft hingab, spielte diesmal das neue Streichorchester der heimischen Feuerwehrkapelle auf. Von Wildbad waren wieder die Schützenbrüder in sehr stattlicher Zahl erschienen; sie fühlten sich so behaglich, daß sie erst lange nach Mitternacht an ihre Nachhausekunft dachten, wozu sie sich des Autowagens versichert hatten. Der Hauptteil des Programms galt ausschließlich dem Tanzvergnügen; Tanz folgte auf Tanz in durchaus verträglicher und gemüthlicher Stimmung. In der Pause wurde die frohliche Gesellschaft durch einen schönen Duettgesang der Schützenbrüder Haist und Müller erfreut. Es war wieder ein in jeder Hinsicht gelungener Schützenball. Der gemüthliche Abend wird allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben; in ihrer frohlichen, dankbaren Stimmung versprachen sie alle, sich beim nächsten Schützenball unfehlbar wieder einzufinden.

Verrenalb, 28. Jan. Auf Anregung des Hrn. Stadtpfarrers Storz wird am nächsten Sonntag den 2. Februar, abends um 1/8 Uhr an, im Hotel zur „Sonne“ ein Gemeindefest abgehalten werden. Dr. Prälat von Frohnmeyer hält einen Vortrag über den Feldzug 1812. Von dem Meister auf dem Gebiet vaterländischer Geschichtskunde ebenso wie von dem beliebten Kanzelredner werden hochinteressante Ausführungen zu erwarten sein, und es ist deshalb ein ausgiebiger Besuch vorzuzusehen. Kirchenchor und Streichquartett haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Wildbad, 27. Jan. Bei dem am Sonntag vom Schützenverein veranstalteten Kaiserbecherschießen hat Dr. Fritz Klotz jun. den Kaiserbecher für die beste Schulleistung errungen.

#### Dermisches.

Gräber in der Luft. Wohl das fesselndste, weil uns völlig unbekanntes Mittel, die Toten zu beseitigen, ist die vorübergehende Luftbestattung; sie war vielen Stämmen Nordamerikas westlich und östlich des Mississippi eigen und war nur darin verschieden, daß die einen die Unterbringung des Sarges auf Bäumen bevorzugten, während andere Stämme eigenes Gerüste erbauten. Das Letztere mußte überall dort geschehen, wo, wie auf der Prärie, der Baumwuchs gänzlich fehlte; dafür hatte es den Vorteil, daß man die geliebten Toten möglichst nahe am Lager ausbahren konnte, während das Baumgrab von dem Vorkommen von Wäldern und Bäumen abhängig war. Die Gerüste bestanden, wie uns ein reichillustrierter Aufsatz des „Kosmos“-Handweisers (Stuttgart) erzählt, für gewöhnlich aus vier in die Erde gerammten, oftmals gegabelten Stangen, die auf Quersäben ein Geflecht oder ein Stangengerüst trugen, stark genug, die Belastung durch Sarg und Leiche auszuhalten. Bei den Sioux, Jowa, Fox und Prolesen erreichten die Gestelle 3 Meter Höhe, bei den Huronen 3 bis 5, bei den Tscholtsch gar 6 bis 7 Meter. In jedem Fall mußte es so hoch sein, daß die Leiche außerhalb des Bereichs wilder Tiere und der Reichhöhe der Menschen lag. Bei den Baumgräbern, wo die Schwierigkeit des Gerüstbaues mit unzureichenden Hilfsmitteln forsiel, scheint es sich durchweg um weit beträchtlichere Höhen gehandelt zu haben. Bei den Quatuor auf Vancouver hingen die Toten 6—25 Meter hoch über dem Boden, und bei den Muskwoi, einem längst verschwundenen Volk der Sahls- und Fox-Indianer im Staat Jowa, wurde nach einem Globusbericht von 1872 ein Häuptling in 70 Fuß Höhe auf einer Ulme mit Ledersträngen festgebunden. Die Leiche hatte dort oben 2 Jahre zu bleiben.

Nervosität bei Schulkindern ist, wenigstens bei den Großstädtkindern, verhältnismäßig sehr reichlich vertreten. Schon bei den Aufnahme-Untersuchungen ist man erstaunt über die Fälle von nervösen Symptomen, die sich bei den geistig noch ganz vor Zwang und Anstrengung bewahrten Kindern finden. Als Ursache kommen in vielen Fällen ungesunde Ernährungsverhältnisse in Frage. Eltern sollten daher, auch wenn ihnen nur geringe Mittel zu Gebote stehen, ihr Hauptaugenmerk darauf richten, ihren Kindern stets gesunde, reizlose Kost zu geben. Ein hierfür sehr geeignetes, äußerst billiges, dabei wohlschmeckendes Getränk ist Kathreiners Malzsaft. Für Schulkinder gibt es wohl kaum einen gesünderen Frühstücksdrink als Kathreiners Malzsaft in Milch gelöst. Gerade diese Verbindung bietet den Kindern ein nahrhaftes aber doch nicht reichliches Getränk; denn tropdem Kathreiners Malzsaft durch seinen reinen kräftigen Geschmack anregt, wirkt er nicht schädlich, da er keinerlei Reizstoffe enthält.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Weeß, für den Anzeigenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Hiezu zweites Blatt.

Be

Am 13. J im Dienstgebäude Untersuchung der Volksschulamts, und am 1. April zeit eintreten wol Koch nicht usw. dürfen sich Die Ausfälle nicht. Ein Recht zuzustellenden Lehrgang möglichst Rechnung Die schriftliche sind bis spätestens einzurichten. Dieselben h Namen unter Namen und Born Gewerbe oder Religion. Fern- Losungschin beiz

Calw, den

Be

betreffend die Be der Kinder mit Die Tatsach sichtigter Kinder lichen Stoffen wie die Veranlassung, anvertraut sind, Stehenlassen von Stoffen und dem auf dem Lande n

Es wird zu Brand an ihren der Gebäudbrand Entfischung des schuldet haben anstalten gesetzlich Brandbeschädigte zur Last fällt u Feuerwahrloshu sichtigung der Kin und der besonders

Alle mit der hölzern, Spiritus gegen feuerpolizei Strafe abgerügt lichen Folgen gesch Die Ortsb ihren Gemeinden Bemerk wird, de machung am Rat sich nicht wird er

Bis 15. Fei welcher Weise die Den 28. Ja

Erlaß

Unter Bezug betr. die Verur Kinder mit Zünd die Ortspolizeibeh den Ortspolizeib Uebertretungen de September 1912 in Betreff der Nachsichtliche Erlaß in denen aus der entstanden ist, zur Beamte, die sich in kommen lassen soll

Dabei wird schwere Gefahren von Zündhölzern in den Wohnungen die Wegschaffung getragen worden Die Organe solche Fälle ein be Anzeigen diesen er

# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## Bekanntmachung.

Am 13. Februar 1913, vormittags 9 Uhr findet im Dienstgebäude des Bezirkskommandos Calw die ärztliche Untersuchung derjenigen Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche sich im militärpflichtigen Alter befinden und am 1. April 1913 zur Ableistung ihrer einjährigen Dienstzeit eintreten wollen, statt.

Noch nicht militärpflichtige, taugliche Volksschullehrer usw. dürfen sich zum Dienst Eintritt freiwillig bereithalten. Die Ausstellung eines Meldebogens bedarf es in diesem Falle nicht. Ein Recht auf die Wahl des Truppendeils haben die einzustellenden Lehrer usw. nicht; doch wird etwaigen Wünschen möglichst Rechnung getragen werden.

Die schriftlichen Gesuche um Untersuchung und Einstellung sind bis spätestens 8. Februar 1913 an das Bezirkskommando einzureichen.

Dieselben haben zu enthalten: sämtliche Vornamen — Rufname unterstreichen — Geburtsdatum und Ort, Familiennamen und Vornamen der Eltern, ob solche leben oder nicht, Gewerbe oder Stand des Vaters und Wohnort der Eltern, Religion. Ferner ist das Prüfungszeugnis und evtl. der Lösungsschein beizufügen.

Calw, den 8. Januar 1913.

Königliches Bezirkskommando.

## A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung.

betreffend die Verursachung von Bränden durch das Spielen der Kinder mit Zündhölzern und feuergefährlichen Stoffen.

Die Tatsache, daß viele Brände durch Spielen unbesichtigter Kinder mit Feuerzeug und mit besonders feuergefährlichen Stoffen wie Spiritus und dergl. verursacht werden, gibt die Veranlassung, Eltern und Personen, deren Obhut Kinder anvertraut sind, vor dem vorschriftswidrigen Herumliegen oder Stehenlassen von Zündhölzern und besonders feuergefährlichen Stoffen und dem Alleinlassen von Kindern ohne Aufsicht, zumal auf dem Lande während der Feldgeschäfte, zu warnen.

Es wird zugleich darauf hingewiesen, daß den durch einen Brand an ihren Gebäuden Beschädigten eine Entschädigung von der Gebäudebrandversicherung nicht zuteil wird, wenn sie die Entstehung des Brandes selbst durch grobe Fahrlässigkeit verschuldet haben, daß ebenso den Mobiliar-Feuerversicherungsanstalten gesetzlich verboten ist, irgend eine Entschädigung an Brandbeschädigte auszubahlen, denen eine Feuerverwahrlosung zur Last fällt und daß eine grobe Fahrlässigkeit oder eine Feuerverwahrlosung auch in dem Unterlassen genügender Beaufsichtigung der Kinder oder gehöriger Verwahrung der Zündhölzer und der besonders feuergefährlichen Stoffe gefunden werden könne.

Alle mit dem Gebrauch oder der Aufbewahrung von Zündhölzern, Spiritus u. dergl. zusammenhängende Verfehlungen gegen feuerpolizeiliche Vorschriften werden auch dann mit strenger Strafe abgerügt werden, wenn jene Verfehlungen keine unglücklichen Folgen gehabt haben.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, vorstehendes in ihren Gemeinden alsbald in wirksamer Weise bekannt zu geben. Bemerkt wird, daß mit einem bloßen Aushang der Bekanntmachung am Rathaus die beabsichtigte Wirkung in der Regel nicht erzielt werden kann.

Bis 15. Februar ds. Js. ist hierher zu berichten, ob und in welcher Weise die Bekanntmachung in den Gemeinden geschehen ist.

Den 23. Januar 1913.

Regierungsrat Hornung.

## A. Oberamt Neuenbürg. Erlaß an die Ortspolizeibehörden.

Unter Bezug auf die Bekanntmachung vom heutigen Tage, betr. die Verursachung von Bränden durch das Spielen der Kinder mit Zündhölzern und feuergefährlichen Stoffen, werden die Ortspolizeibehörden angewiesen, den Ortsfeuerwachen und den Ortspolizeidienern die größte Wachsamkeit in Bezug auf Uebertretungen der §§ 1-3 der Feuerpolizeiordnung vom 4. September 1912 und der §§ 2 und 3 der Ministerialverordnung in Betreff der Reibfeuerzeuge vom 15. Juni 1877 und die unaufsichtliche Erstattung von Strafanzeigen auch in solchen Fällen, in denen aus den fraglichen Uebertretungen kein Brandunglück entstanden ist, zur besonderen Pflicht zu machen und gegen solche Beamte, die sich in dieser Beziehung eine Nachlässigkeit zu Schulden kommen lassen sollten, das Gelegene wahrzunehmen.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß besonders schwere Gefahren bei der unvorschriftsmäßigen Aufbewahrung von Zündhölzern dann vorliegen, wenn Kinder ohne Aufsicht in den Wohnungen zurückgelassen werden, ohne daß zuvor für die Wegschaffung der Reibfeuerzeuge aus ihrem Bereich Sorge getragen worden ist.

Die Organe der Feuerpolizei sind deshalb anzuhalten, auf solche Fälle ein besonderes Augenmerk zu richten und in ihren Anzeigen diesen erschwerenden Umstand besonders hervorzuheben.

Bis 15. Februar ds. Js. wird einem Bericht darüber entgegengesetzt, ob und wie die angeordnete Einwirkung auf die Polizeiorgane vollzogen worden ist.

Den 23. Januar 1913.

Regierungsrat Hornung.

## A. Oberamt Neuenbürg. An die Ortsvorsteher, betr. Anmeldungen für das K. Landesbadspital Katharinenstift in Wildbad.

Die Ortsvorsteher werden auf die Bekanntmachung der K. Badeverwaltung in Wildbad vom 5. Januar ds. Js. (in der Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 4) aufmerksam gemacht.

Etwaige Gesuche um Aufnahme in das Katharinenstift sind vor dem 15. März ds. Js. beim Oberamt einzureichen; später einkommende Gesuche können nur ausnahmsweise in besonders dringenden Fällen berücksichtigt werden. Die Ortsvorsteher haben etwaige Bittsteller auf die Aufnahmebedingungen und Verhaltensvorschriften der genannten Bekanntmachung hinzuweisen und darauf Bedacht zu nehmen, daß die Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen belegt werden. Noch besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß der beizulegende ärztliche Krankenbericht von einem approbierten Arzt oder einem höheren Wundarzt ausgestellt und unterzeichnet sein muß und daß er dem Kranken oder seinen Angehörigen nicht offen übergeben werden darf, sondern den Gemeindebehörden stets verschlossen zuzustellen ist, sowie daß der Krankenbericht

- a) über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitberige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand die zur richtigen Beurteilung des Falls nötigen Einzelheiten alle genau zu enthalten hat (bloße Verweisung auf frühere Zeugnisse ist unzulässig);
- b) darüber Auskunft zu geben hat, ob nach Ansicht des Arztes eine Badekur in Wildbad angezeigt und ob durch eine solche die Herstellung des Kranken oder eine wesentliche Besserung mit einiger Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist;
- c) sich bestimmt darüber auszusprechen hat, ob und inwieweit vermöge seines körperlichen Zustandes der Bittsteller im Stande ist, sich selbst Hilfe zu leisten, namentlich ob er gehen kann oder ob er gefahren und getragen werden muß.

Den 23. Januar 1913.

Regierungsrat Hornung.

## Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Conweiler belegene, im Grundbuch von Conweiler, Heft 389, Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Karl Feil, Maurers in Conweiler, eingetragene Grundstück:

Parz. Nr. 123 1 a 81 qm Baumgarten, Geb. Nr. 182 1 a 82 qm Wohnhaus mit Hofraum an der Mittelstraße,

am Samstag den 15. März 1913, nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathause in Conweiler versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Januar 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aushebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 25. Jan. 1913. Kommissär: Bezirksnotar Neuf.

## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Zur Förderung des künstlichen Futterbaues beabsichtigt der Verein für seine Mitglieder den Bezug folgender Samen zu vermitteln:

- 1) Grasamen, Mischungen in bekannt guter Qualität, unter Uebernahme der Frachtkosten und 20% des Ankaufspreises auf die Vereinskasse;
- 2) Kleesamen (Rotklee und Luzerner) in vorzüglicher Qualität, garantiert feidefrei, zum Selbstkostenpreis und unter Uebernahme der Frachtkosten auf die Vereinskasse.

Bestellungen wollen spätestens am 10. Februar ds. Js. bei dem Vereinskassier Oberamtsärzt Dr. Böpple eingereicht werden. Den 26. Januar 1913. Vereinsvorstand: Hornung.

Gemeinde Schwann.

## Nadelholz-Stammholz- und Stangen-Berkauf.

Aus Abtlg. Brenntenwald kommen am

Freitag den 31. Januar d. J., vormittags 10 Uhr

im Rathaus dahier zum Verkauf: Langholz: 3 St. III, 5 St. IV, 57 St. V, 398 St. VI. Kl.;

Abstämme: 1 St. II, 11 St. III. Kl.;

Bauh.: 25 St. Ib, 119 St. II, 190 St. III, 86 St. IV. Kl.;

Holz.: 15 St. II, 164 St. III, 142 St. IV. Kl.;

Hopsen.: 89 St. I, 210 St. II, 235 St. III, 61 St. IV, 190 St. V. Kl.;

Jann. u. Rebh.: 307 St. I, 435 II. Kl.;

Bohnen.: 420 St.;

Eigene Verbh.: 1 St. I, 1 St. II. Kl.

Hofstett.

Am Montag den 3. Febr. d. J., mittags 1 Uhr

bringt die Gemeinde ihren zum Schlachten tauglichen



zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Zusammenkunft beim Farrenhalter.

Unwaktamt.

## Aufforderung!

Wer noch Forderungen an die verstorbene Frau C. Wegel, fgl. Badhotel, Wildbad, zu machen hat, wird ersucht, dieselben bis 10. Februar l. Js. an Hofbauinspektor E. Wörner, Wildbad, einzusenden.

Schömberg.



1 Jahrtuh

mit dem zweiten Kalb

fehlt wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus

W. Schleich, Schmiedmstr.

## Beleidigungs-Zurücknahme.

Nehme die gegen Christoph Fischer in Conweiler ausgesprochene Beleidigung hiermit zurück.

M. Prof.

## Flechten

näss. u. trockene Schuppenflechte, Barziflechte, skroph. Ekzeme, Hautausschläge

offene Füße

Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alle Wunden sind oft sehr heilmächtig.

Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. erstl. empf.

Rino-Salbe

Frei von schädl. Bestandtl. Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man achte auf den Namen Rino und Firma

Rink, Schubert & Co., Weiblich-Broschen. Zu haben in allen Apotheken.

auf. Zum Tanze, dem sich der Damen und Herren lebhaft hingab, als neue Streichzeit der heimischen auf. Von Wildbad waren wieder in sehr stattlicher Zahl erschienen; beglückte, daß sie erst lange nach ihre Nachhauerkunft dachten, wozu zogens versichert hatten. Der Hauptm galt ausschließlich dem Tanz, folgte auf Tanz in durchaus veremüthlicher Stimmung. In der schliche Gesellschaft durch einen der Schützenbrüder Paist und Es war wieder ein in jeder Dinschützenball. Der gemütliche Abend schweben in angenehmer Erinnerung schlichen, dankbaren Stimmung le, sich beim nächsten Schützenball einzufinden.

am 28. Jan. Auf Anregung des Storz wird am nächsten Sonntag abends von 7/8 Uhr an, im Hotel Gemeindegarten abgehalten. Von Frohn Meyer hält einen Feldzug 1812. Von dem Meister nterländischer Geschichtskunde ebenso liebten Kanzelredner werden hochbrungen zu erwarten sein, und es ausgiebiger Besuch voraussetzen. Streichquartett haben ihre Mitwirk-

am 27. Jan. Bei dem am Sonntag ein veranstalteten Kaiserbecher-Fritz Kloss jun. den Kaiserbecher aufleistung errungen.

## Dermisches.

der Luft. Wohl das feinsten, unbekanntes Mittel, die Toten zu vorübergehende Luftbeständig; sie nomen Nordamerikas westlich und spippi eigen und war nur darin die einen die Unterbringung des men bevorzugten, während andere Gerüste erbauten. Das Letztere t gesehen, wo, wie auf der Brärie, gänglich fehlte; dafür hatte es den die geliebten Toten möglichst nahe abren konnte, während das Baume, kommen von Wäldern und Bäumen die Gerüste bestanden, wie uns ein z des „Kosmos“-Handweisers t, für gewöhnlich aus vier in die oftmals gegabelten Stangen, die in Geflecht oder ein Stangengerüst n. Bei den Sioux, Jowa, Fox reichten die Gestelle 3 Meter Höhe, 3 bis 5, bei den Tshottah gar 6 n jedem Fall mußte es so hoch e außerhalb des Bereiches wilder Reichhöhe der Menschen lag. Bei, wo die Schwierigkeit des Gerüstenden Hilfsmitteln fortfiel, scheint um weit beträchtlichere Höhen ge. Bei den Quatiul auf Vancouver 6-25 Meter hoch über dem Boden, skwali, einem längst verschollenen und Fox Indianer im Staat Jowa, am Globusbericht von 1872 ein 9 Fuß Höhe auf einer Ulme mit abgebunden. Die Leiche hatte dort bleiben.

bei Schulkindern ist, wenigstens abern, verhältnismäßig sehr reichlich verden Aufnahme-Untersuchungen ist man Fälle von nervösen Symptomen, die sich ganz vor Zwang und Anstrengung beinden. Als Ursache kommen in vielen ernährungsverhältnisse in Frage. Eltern wenn ihnen nur geringe Mittel zu We-uptaugenmerk darauf richten, ihren kin-reizlose Kost zu geben. Ein hierfür sehr biliges, dabei wohlschmeckendes Getränk glasse. Für Schulkinder gibt es wohl deren Frühstücksbrun als Kalzineines h gefodt. Gerade diese Verbindung n nachschafes aber doch nicht weichn trotzdem Kalzineines Kalzifasser durch igen Geschmack anregt, wirkt er nicht erlei Reizstoffe enthält.

den redaktionellen Teil: G. Rees, eratensteil: G. Conradi in Neuenbürg.

zu zweites Blatt.



**Württ. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung.**  
Zweigverein Neuenbürg.  
Im Jahr 1912 gingen folgende Beiträge ein:

Namen der Gemeinden	Opfer- gelder		Haus- kollekten		Gaben von Orts- vereinen		Sonstige Beiträge		Gesamt- summe	
	M	J	M	J	M	J	M	J	M	J
Neuenbürg, Kirchspiel	99	73			50		60		209	73
Bitzenfeld	95	12					14		109	12
Calmbach	43	64	177	55			18		239	19
Dobel	16	31							16	31
Engelsbrand-Grumbach	32	10			132	25	1		165	35
Feldbrennach-Conweiler	28	68					38	30	66	98
Gräfenhausen, Kirchspiel	110	18	187	24					297	37
Herrnhalb-Vernbach	38						68	25	106	25
Höfen	42		226	15					268	15
Jungenbrand, Kirchspiel	75	80					19	10	94	90
Loffenau	42								42	
Ottenhausen	26						16		42	
Schömburg, Kirchspiel	166	28					8		174	28
Schwann-Dennach	12	60	13				11	60	37	20
Wildbad	110		63				27		200	
									2068	83

Direkt an Anstalten abgegangen sind ferner von Neuenbürg, Kinderergabe 5 M., Waldbrennach, Kinderergabe 3 M.  
Für diese Gaben spricht im Namen des Hauptvereins herzlichen Dank aus  
Höfen, 27. Jan. 1913. Agent des Zweigvereins: Pfarrer Dohlerle.

**Turn-Verein Schwann.**



**Sonntag den 2. Februar**  
**Großer Maskenball**  
mit Aufführungen im Lokal „Hirsch“, wozu wir Jedermann freundlichst einladen.

**Saison-Theater in Neuenbürg.**

Im Saale des Gasthauses zum „Anker“.  
Morg. Donnerstag abend 8 Uhr, Kassenöffnung 1/2 8 Uhr.  
Brillantes Lustspiel-Programm!

**Sein Glückstern**

Ein Theaterdirektor in tausend Kengsten.  
Lustspiel-Schwank in 1 Akt von Käfer.

**Hierauf: Ein praktischer Arzt**  
oder **Moderne Frauenkur.**  
Preis Lustspiel in 2 Aufzügen von Alex. G.

Zwei reizende Lustspiele bringt unser heutiges Programm. Des ungeteilten Beifalls des geehrten Publikums im Voraus sicher, können wir allen uns besuchenden Theaterfreunden einen überaus heiteren und vergnügten Abend garantieren und laden wir mit der Bitte um zahlreichen Besuch ergebenst ein.

Achtungsvoll  
**Theaterdirektion Lindner.**  
Preise der Plätze: Nummerierter Sperrsch 1 M., 1. Platz 80 J., 2. Platz 50 J., 3. Platz 30 J.

„... Und wie im reinen Torken  
manifft Goldgrünnes Wolzboffen  
Im löstten Oweo Ine Rninfrit  
und Vollkommunfrit.“

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

**Turn-Verein Neuenbürg.**

Am Sonntag den 2. Febr. d. J., von nachmittags 3 Uhr ab findet im Lokal die jährliche

**General-Versammlung**

statt, mit folgender Tages-Ordnung:  
1. Kassenbericht,  
2. Neuwahlen,  
3. Verschiedenes.  
Hiezu werden die verehrl. Mitglieder zu zahlreichem Besuch freundl. eingeladen.

**Der Anführer.**

Neuenbürg.  
Morgen Donnerstag



**Mekel-Suppe**  
bei **Karl Kaiser.**

Calmbach.  
Morgen Donnerstag



**Mekel-Suppe,**  
wozu freundl. einladet

Neuenbürg.  
**Schellische! Cablian! Goldbarsch!**

bis Freitag eintreffend, empfiehlt  
Tel. 61. **Karl Maßler.**

Schömburg.  
Sofort 6-7 gebrauchte, gut-erhaltene

**Zimmeröfen**

zu verkaufen bei  
**Rob. Zillinger, Schömburg.**

**Zwei schwere Wagen-Pferde**



(Kappstuten), 6jährig, vorzüglich im Zug, billig zu verkaufen. Näheres bei

**Maurer u. Colli, Pforzheim.**

Neuenbürg, den 29. Januar 1913.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester  
**Lydia**  
sagen herzlichen Dank  
die trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Bischoff mit Familie.**

**Gesangbücher**  
mit und ohne Noten  
für Schule, Konfirmanden und Private  
sind eingetroffen.  
**A. Breitling, Buchbinderei, Schömburg.**

**Schneekönig**  
ist das beste Brillen- und  
optische Geschäft  
in Neuenbürg.  
Alle Brillen sind von  
Schömburg „Nigela“  
aus Pforzheim, Süppinger.

**Trikot-  
Netze und Stoffe!**  
Solide Qualitäten zu vor-  
teilhaften Preisen empfiehlt  
**E. Hansch, Pforzheim.**

**Schul-Schreibhefte**  
empfiehlt  
die **G. Nech'sche Buchdruckerei.**

**Grosse  
Geld-Lotterie**  
des Museums  
für Völker- und Länderkunde  
(Linden-Museum) Stuttgart  
Ziehung am 1. u. 3. Febr. 1913  
4012 Gelögewinne

120000	1. Hauptgewinn Mk.
50000	2. Hauptgewinn Mk.
20000	100 Gewinne Mk.
14000	500 Gewinne Mk.
11000	3000 Gewinne Mk.
25000	Original-3 M. 5 Lose 14 M. Lose 10 Lose 28 M. Porto und Liste 30 Pfg. Zu beziehen durch die Verkaufsstellen und Generaldebit

**J. Schweickert, Stuttgart**  
Marktplatz 6

Verkaufe mein in allen  
Teilen noch wie neu erhaltenes  
**Schiedmayer-  
Ideal-Harmonium**  
mit 10 Registern, Oktavloppel,  
Windmesser, 4 Kniehebel, 4 Aus-  
lösungsdrukknöpfe u. Orgelstimm,  
sowie 2 Leuchtern um 400 M.  
Daselbe eignet sich vorzüglich  
zum Zusammenspiel mit Klavier  
und Streichinstrumenten.  
**H. Kazmair in Schwann.**

**Tüchtiges Mädchen**  
welches der bürgerlichen Küche  
vorziehen kann, bei hohem Lohn  
und guter Behandlung gesucht.  
**Frau A. Herzog,**  
Pforzheim, Bahnhofstraße 4.

**Zugelaufen**  
ein **Foxterrier.**  
Derselbe ist binnen  
zwei Tagen gegen  
Futtergeld abzu-  
holen bei  
**G. Lötterle,**  
Biefelsberg O/N. Neuenbürg.

**Ansichts-  
Postkarten**  
in schöner Auswahl empfiehlt  
**G. Nech'sche Buchhandlg.**

Berlin, 28. J.  
Handelsminister  
an den Arbeitgeber  
wie auch an den  
der Anfrage gewan-  
schiedsrichterliches  
Differenzen im  
Herr v. Berlepsch  
richter für die frei-  
seine Kenntnis und  
trauen beider Teile  
im Holzgewerbe be-  
dürfte, so haben sich  
die Unterstützung  
Die am 16. Jan.  
sollen am nächsten  
werden.

Berlin, 25. J.  
dem verstorbenen  
der Stadt Berlin  
2 Millionen Mark  
wurden 250 000 M.  
Charlottenburg, die  
der Künste als Ge-  
wiesen, deren Jü-  
Künstlerinnen zusa-  
dieser Summen u.  
Kapital soll für die  
dürftige Berliner  
deren Witwen ver-  
Hamburg, 2.  
berin Hitzke ge-  
haber, einem 2.  
Schwefelsäure  
auf beiden Augen  
Täterin verhaftet  
Sie starb auf dem  
Die Selbstmörderin  
verbüßt, weil sie  
arbeiter erschossen  
Halle, 27. Ja-  
der noch eine Anja  
hält, brach gestern  
zwar in einem A-  
Feuer fand in de-  
Nahrung; der ganz  
sprang das Feuer  
über, das aber zum  
XI. Veterane  
Besuch der Sch  
1870/71. Die 1  
Orleans-Sedan-  
felder vom Feldzu  
29. Mai ds. Js.  
Kampfgenossen zur  
eingeladen. Besuch  
Aufenthalt in Paris  
felder und Städte:  
Beaumont, Coulou-  
Donchery, Belleoue,  
ville, Gravelotte, B-  
Ananweiler. Auch  
gestattet, an der M-  
sowie ein genauer  
Einsendung einer  
die Zentralstelle für  
München, Dachau

Aus Dares  
nant Wupperma  
auf der Jagd be-  
schwer verlegt.  
Nahenge geschäft  
Marx'sche erdnte  
eingeborenen Begle  
Ein Schuß traf di  
den Rücken, so daß  
W

Stuttgart, 2.  
in Bayern, so such  
auch in Württembe  
durch Gründung ein